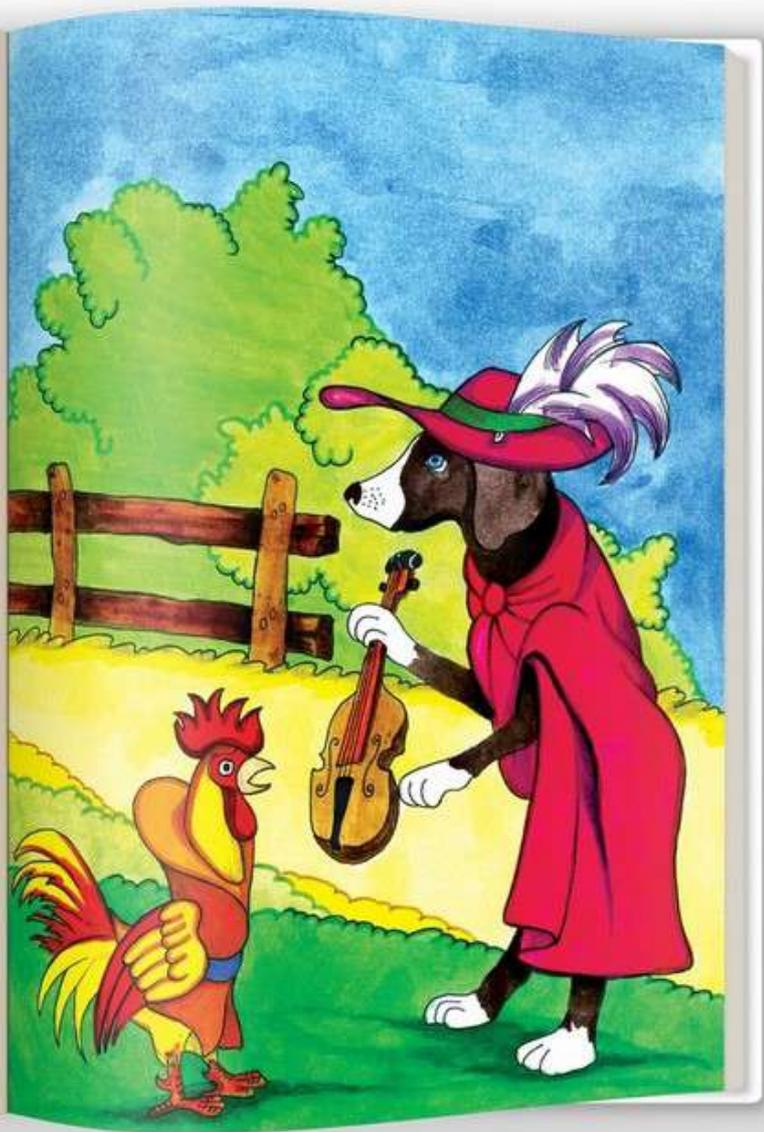


Wie er auf den Weg ging, fand er am Rande
eines Grabens einen Jagdhund, der schwer
atmete.

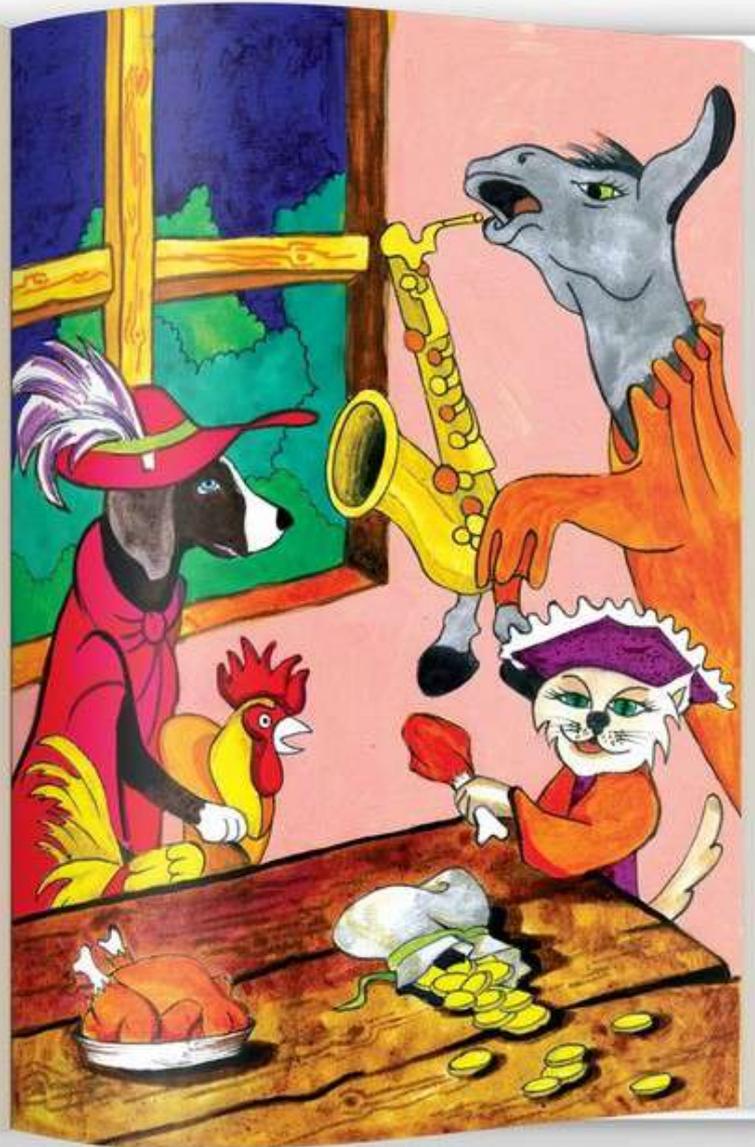
— Warum keuchst du denn so? fragte der
Esel.

— Ich bin alt und mager und weil ich auch
nicht mehr auf die Jagd kann, will mich
mein Herr todschießen.

— Ich laufe nach Bremen, um
Stadtmusikant zu werden. Komm mit! Ich



Der Weg nach Bremen war lang und die vier Freunde entschieden sich in einem Wald zu übernachten. Der Esel und der Hund legten sich unter einen Baum, die Katze kletterte auf einen Ast und der Hahn flog bis in den Wipfel. Von dort oben sah der letzte ein Haus mit einem Licht drinnen. Er sagte das seinen Gefährten und alle machten sich auf den Weg, wo das Licht war. Als sie zum Haus ankamen, näherte sich der Esel dem





dem Ofen sitze, hat mich meine Frau ersäufen wollen. Ich bin weggelaufen, aber wo soll ich jetzt hin?"

— Komm mit uns nach Bremen! Wir gehen dorthin, um Stadtmusikanten zu werden.



Die Katze ging mit dem Hund und dem  Esel weiter.

Es dauerte nicht lange, bis sie plötzlich einen aus Leibeskräften „kikeriki“ rufenden



Hahn auf einem Zaun sahen.

— Warum rufst du so, Hahn?,  “was hast du vor?"

— Nun schrei' ich aus vollem Hals, solange ich noch kann, bevor meine Hausfrau mich in den Topf wirft, um von mir Suppe zu kochen.

— Na, dann komm mit, Hahn!  Du hast eine gute Stimme!

 Der Hahn sprang auf den Rücken des  Esels, froh dass er gerettet war.